

WDA Newsletter Weltkongress

Inhalt

1. *Erfolgreicher Weltkongress Deutscher Auslandsschulen 2010 in Shanghai*
2. *Mitgliederversammlung am 04.06.2010*
3. *Meinungsbild des WDA zum Reformkonzept der ZfA*
4. *Weltkongress am 05.06.2010 mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden*
5. *„Deutsch: Sprache der Ideen“: Festrede von Wolf Schneider über Zustand und Zukunft der deutschen Sprache*
6. *Foren am 06.06.2010: „Personal + Organisation“, „Schulmanagement“, „Qualitätsmanagement“, „Schulsoftware“ und „Schulbau + Schulservices“ mit zahlreichen Workshops*
7. *Feierlicher Ausklang des Kongress*
8. *Anschlussgespräche mit Außenminister Westerwelle, SPD-Fraktionsvorsitzendem Steinmeier und Herrn Brandner, Mitglied des Haushaltsausschusses*

1. Erfolgreicher Weltkongress Deutscher Auslandsschulen 2010 in Shanghai

„Weltweit für Deutschland Schule machen“, lautete das Motto, unter dem der Weltkongress Deutscher Auslandsschulen vom 4. bis 6. Juni in Shanghai stattgefunden hat. Der Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V. (WDA) freute sich, dass über 300 Teilnehmer, darunter neben den 79 Vorständen der Mitgliedsschulen auch Schul- und Verwaltungsleiter der 135 Auslandsschulen, Vertreter der Deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, Kultusminister der Länder sowie Repräsentanten der Wirtschaft und der Außenhandelskammern nach Shanghai gekommen sind.

Der WDA veranstaltete diesen dritten Weltkongress gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) nach 2002 (Mexiko City) und 2006 (Kapstadt) mit dem Ziel, das Netzwerk und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Auslandsschulen zu sichern und Synergien zu nutzen.

Angelika Krüger-Leißner, SPD Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik betonte in ihrer Begrüßungsrede das Engagement der Schulen vor Ort: „Die Deutschen Auslandsschulen sind nicht nur das älteste und wichtigste Instrument der Deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik“, so die Politikerin. „Nein! Sie sind auch das Herzstück, sie sind die Basis für die Sprachentwicklung, für die interkulturelle Begegnung von klein an, für Lernen und Ausbildung und für kulturelles Verständnis und Austausch.“

Der dritte Weltkongress stand ganz im Zeichen der vier großen Themen: Wettbewerbsfähigkeit, Globalisierung, Ressourcensicherung und Nachhaltigkeit. Die Teilnehmer diskutierten über verschiedene aktuelle Themen wie etwa die Leistungsfähigkeit der Deutschen Schulen im Ausland, die Notwendigkeit der Qualitätssicherung, die Förderung qualifizierten Lehrpersonals sowie der Bedeutung des multimedialen Lernens.

Insgesamt 21 Workshops standen beim letzten Kongresstag auf dem Programm. Schul-Experten und Berater stellten ihre Bildungskonzepte und Praxisbeispiele vor und tauschten sich mit den Teilnehmern über neueste Entwicklungen aus. Durch eine vom WDA initiierte Online-Befragung in den Wintermonaten konnten dabei sichergestellt werden, dass das Programm auf die Teilnehmer abgestimmt ist. Eine gute Arbeitsatmosphäre bot die China Europe International Business School (CEIBS), die ihre modernen Räume an den ersten beiden Kongresstagen zur Verfügung gestellt hatte. Der dritte Kongresstag fand in der Deutsche Schule Shanghai statt, dem Gastgeber und Ausrichter des Kongresses. Um allen Kongress-Teilnehmern bei den Workshops, von denen jeweils mindestens vier zeitgleich stattfanden, ausreichend Platz zu bieten, hatte die Turnhalle zu einem Kongresszentrum umgebaut. Weitere Workshops wurden im Theater des „Fine Arts Center“ und anderen Schulräumen abgehalten.

Gut besucht wurden auch die Sponsorenworkshops, die in einer Win-Win-Situation Angebot und Nachfrage zusammenbrachten sowie den Teilnehmern ermöglichten, direkt mit den Firmen in Kontakt zu treten. Erfolgreich war die Zusammenarbeit mit den 15 Sponsoren: Mit den Einnahmen von fast 80.000 Euro konnten über ein Drittel der Kongresskosten gedeckt werden. Reinhard Koslitz, Geschäftsführer des Didacta-Verbandes der Bildungswirtschaft betonte die persönliche und individuelle Betreuung: „Sie hat zu einer besonderen Harmonie zwischen Sponsoren, Veranstaltern und Teilnehmern geführt. Das ist eine gute Ausgangsposition für die weitere Zusammenarbeit mit dem WDA.“

Darüber hinaus wurde die Veranstaltung durch eine Registrierungsgebühr sowie einen Zuschuss des WDA und der ZfA finanziert.

2. Mitgliederversammlung am 4.6. 2010

Die Mitgliederversammlung hat satzungsgemäß stattgefunden und wurde von Detlef Ernst, Vorsitzender des Vorstandes des WDA, eröffnet und geleitet. 74 Teilnehmer aus 62 Schulen waren aus aller Welt angereist, damit konnte die Beschlussfähigkeit festgestellt werden. Allerdings musste die angestrebte Änderung der Satzung, zu der 4/5 der Mitglieder anwesend sein muss, von der Tagesordnung genommen werden.

Gleich zu Beginn stellte sich der designierte WDA Geschäftsstellenleiter und Projektleiter des Weltkongresses Thilo Klingebiel (41) vor. Der gebürtige Berliner wird sein Amt am 1. August antreten. In den letzten fünf Jahren hat er als Gymnasiallehrer an der Deutschen Schule Shanghai die Fächer Biologie, Sport und Naturwissenschaften unterrichtet und war parallel für Projekte wie Corporate-Identity-Entwicklung, Qualitätsmanagement und Website Relaunch zuständig. Darüber hinaus war er Bereichsleiter eines Multimediaunternehmens und bringt langjährige Erfahrung im Medien- und Managementbereich mit. Und noch etwas zeichnet ihn aus: Er steht kurz vor dem Abschluss des MBA-Studiengangs „Bildungsmanagement“ an der Carl von Ossietzky Universität (Oldenburg), in dem er sich gegenwärtig auf seine Masterthesis vorbereitet. In seiner neuen Funktion wird er tatkräftig unterstützt von seiner Stellvertreterin Bettina Wehrle und der Assistentin Timea Gremesperger.

Im Anschluss berichtete zunächst Herr Ernst ausführlich über die Arbeit des Vorstandes seit seiner Wahl im September letzten Jahres. Besonderer Dank wurde nochmals dem ehemaligen Vorstand für sein Engagement ausgesprochen. Es folgten die Berichte des Schatzmeisters sowie der Buchprüfer. Letztere konnten nicht persönlich anwesend sein, wurden aber per Videobotschaft und anschließender Live-Schaltung nach Barcelona eingespielt. Ordnungsgemäß wurde der Vorstand entlastet.

Frau Spann, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des WDA hat zum Schluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung noch einmal die Ereignisse, die zur Kündigung der bisherigen Geschäftsführerin, Frau Dr. Nussbaum, geführt hatten, zusammengefasst.

Detaillierte Informationen zu der Mitgliederversammlung Teil 1 entnehmen Sie bitte dem offiziellen Protokoll.

3. Meinungsbild des WDA zum Reformkonzept der ZfA

Im zweiten und überwiegenden Teil der Mitgliederversammlung sollte der Tag genutzt werden, um im Rahmen eines durch den Organisationsentwickler Dr. Martin Creutzburg (Human Ressource & Management Consulting GmbH) geführten Workshops, den WDA gemeinsam zu positionieren. Die anwesenden Mitglieder sollten ausreichend Gelegenheit haben, an den „Überlegungen zu einem Reformkonzept“ der ZfA aber auch an anderen für Sie und den WDA wichtigen Themen zu arbeiten, Vorschläge und Bedenken zu artikulieren und aktiv an der Gestaltung einer gemeinsamen, zukunftsweisenden Position mitzuwirken.

Nachdem Herr Krawielicki und Herr Lauer das Reformkonzept auf Wunsch der anwesenden Vorstände innerhalb der Mitgliederversammlung vorgestellt hatten, arbeiteten die Teilnehmer in acht Arbeitsgruppen produktiv zusammen und entwickelten konkrete Ergebnisse. Es fanden sich Teilnehmer mit sehr verschiedenen Hintergründen und als Vertreter sehr unterschiedlicher Schulen zusammen. Überall wurde schnell ein konstruktiver, engagierter und ergebnisorientierter Dialog gefunden. Man konnte die konzentrierte Arbeit förmlich spüren, es knisterte in der Luft.

Da nun die Zeit knapp wurde, die letzten Busse zur Abfahrt zum Skyline Dinner schon warteten, wurde kurzerhand beschlossen, dass je ein Teilnehmer jeder Gruppe die gewonnenen Ergebnisse präsentiert, und die Plakate fotografiert und die Präsentationen aufgezeichnet werden.

Diese Aufzeichnungen wurden am nächsten Vormittag ausgewertet, zu einem Positionspapier zusammengefasst und dann durch Herrn Dr. Jörg-Thomas Dierks, Präsident des Schulvereins der Internationalen Deutschen Schule in Brüssel, anlässlich der Podiumsdiskussion „Nachhaltigkeit und Ressourcen im deutsche Auslandsschulwesen“ vorgestellt und in gedruckter Form an alle Teilnehmer verteilt.

Detlef Ernst, Vorstandsvorsitzender des WDA fasste die Ergebnisse zusammen und brachte die Kritik der Schulvorstände auf den Punkt: „Es gibt einen zunehmenden Widerspruch zwischen den Zielen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und den immer geringer werdenden Mitteln. Weitere Einsparungen werden unweigerlich zu einer Minderung der Qualität der Deutschen Auslandsschulen führen. Es besteht die Gefahr, dass weniger Schüler sich für den Besuch einer deutschen Schule entscheiden.“

Bitte lesen Sie dazu auch das Meinungsbild des WDA zum Reformkonzept der ZfA, welches in den Arbeitsgruppen entstanden ist:

Meinungsbild des WDA

zum Reformkonzept vorgestellt durch die ZfA im Rahmen des Weltkongresses in Shanghai am 04. Juni 2010

Das Reformkonzept der ZfA wurde entgegen der Absprache ohne die betroffenen Experten des WDA erarbeitet.

Diese Vorgehensweise ist inakzeptabel.

Tatsache ist, dass die deutschen Auslandsschulen eine Serviceleistung für die Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung stellen.

Besonders zu betonen ist, dass die ehrenamtliche Arbeit der Schulvorstände bei einer ersten Hochrechnung einem Wert von ca. 40 Mill. Euro entspricht und die allseits anerkannte Exzellenz der Auslandsschulen garantiert.

Der vorhandene Widerspruch zwischen den Zielen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands und den immer geringer werdenden finanziellen Mitteln verstärkt sich. Unter den gegenwärtigen Bedingungen führt eine weitere Einsparung zu einer Minderung der Qualität der deutschen Auslandsschulen. Es besteht die Gefahr, dass weniger Schüler sich für den Besuch einer deutschen Schule entscheiden.

Wichtig ist bei der Umsetzung eines Konzeptes, dass Übergangsregelungen gefunden werden und somit eine Planungssicherheit gegeben ist. Anders kann auf derartige Veränderungen nicht reagiert werden.

- Die Absicht den Schulleiter in der vorgestellten Form an die ZfA anzubinden, wird abgelehnt. Es besteht hierbei u. a. ein krasses Missverhältnis zwischen der Haftung des Vorstandes der Schulvereine im Verhältnis zur direkten Einflussnahme.
- ADLK sind unerlässlich für die Aufrechterhaltung der Qualität der Auslandsschulen. Daher muss die Bereitstellung der ADLK durch die ZfA wie bisher in ausreichendem Maße erfolgen.
- Eine Flexibilisierung des Lehrereinsatzes ist kritisch zu hinterfragen und darf nicht zu einer Minderung der pädagogischen Qualität führen.



WDA

Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V.

- Einstimmig wird eine Reduzierung der ADLK abgelehnt. Die Rekrutierung von OLK in Deutschland führt ferner in vielen Ländern zu arbeitsrechtlichen Problemen.
- Eine Aufwertung der BPLK und LPLK sollte baldmöglichst in die Wege geleitet werden. Eine Jobbörse sollte hierzu eingerichtet werden, der WDA hat hier schon erste Schritte eingeleitet.
- Die Vereinfachung der Schulbeihilfe ist begrüßenswert, es bedarf detaillierter Informationen, um es bewerten zu können. Es darf nicht zu einer Kürzung führen.

Im Sinne einer ehrlich gemeinten Partnerschaft bietet der WDA weiterhin einen konstruktiven Dialog an, um eine von allen mitgetragene Lösung zu erarbeiten.

Shanghai, den 05. Juni 2010

Weltverband Deutscher Auslandsschulen

WDA und ZfA werden die Zeit dazu nutzen, um in Expertengremien aus Schuldirektoren, Verwaltungsleitern und Schulvorstandsmitgliedern ein gemeinsames Reformkonzept zu entwickeln, das allen beteiligten Partnern Rechnung tragen soll. Der Vorstand wird hier aktuell über die vom WDA geplanten Maßnahmen berichten.

4. Weltkongress am 5.6.2010 mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden

Gleich zu Beginn überreichte Wido Schnabel, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Internationalen Schule Kapstadt, dem Ausrichter des letzten Weltkongresses 2006, symbolisch einen originalen WM-Fußball an Herrn Ernst mit den Worten: „Hiermit übergeben wir die Fackel an euch!“ Ferner erhielten Herr Detlef Ernst, Herr Lauer und Herr Klingebiel je eine Vuvuzela, die Trompete der WM-Fans, um damit, wie er sagte, „lautstark die Interessen der Deutschen Auslandsschulen zu vertreten“.

Dr. Peter Ammon, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der leider kurzfristig absagen musste und dessen Eröffnungsansprache durch Herrn Krawielicki verlesen wurde, betonte in seiner Ansprache die hervorragenden Leistungen deutscher Auslandsschulen und deren bedeutenden Imagewert für Deutschland: „Die Auslandsschulen sind für mich Leuchttürme, die weithin sichtbar sind und strahlen.“ Ihr hohes Niveau zu sichern, müsse vorrangiges Ziel sein. Weiterhin unterstrich er die Bedeutung der Auslandsschulen für die Wirtschaft: „Gut



WDA

Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V.

ausgebildete junge Menschen, die Deutsch sprechen und unsere Kultur kennen, sind die idealen Partner und Ansprechpartner von morgen.“

Herr Krawielicki erhielt schließlich ebenfalls eine Vuvuzela von Herrn Schnabel mit der Bitte, diese Herrn Dr. Ammon zu übergeben. Eine Bitte, der er am 14. Juni nachkam, als er ihm im Auswärtigen Amt über den Weltkongress in Shanghai berichtete. „Zur Vuvuzela habe ich Ihre Grüße ausgerichtet sowie den Wunsch der Teilnehmer des Weltkongresses übermittelt, der Staatssekretär möge sich ("lautstark") zugunsten der finanziellen Ausstattung der Deutschen Auslandsschulen einsetzen“, so Herr Krawielicki.

Insbesondere in seiner Anmoderation zur Podiumsdiskussion „Nachhaltigkeit und Ressourcen im Deutschen Auslandsschulwesen“ (s. u.) betonte Detlef Ernst das verlässliche Engagement der ehrenamtlich tätigen und hochkompetenten Vorstandsmitglieder, die die Auslandsschulen weltweit zusammen mit ihren Schulleitern führen. Er bedauerte, dass demgegenüber „amtliche Förderungszusagen für ein Schulmanagement keine verlässlichen Größenordnungen mehr sind“. Er hob schließlich hervor, dass die Deutschen Auslandsschulen nur dann im weltweiten Wettbewerb bestehen können, „wenn das deutsche Auslandsschulwesen weiterhin als eine Gemeinschaftsaufgabe einer „Public Private Partnership“ mit verlässlichen Parametern umgesetzt wird“.

- Auslandsschulen im Kontext des globalen Bildungswettbewerbs

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Gerhard Ohlde, Schriftführer des WDA, waren sich einig: Das Auslandsschulwesen trägt maßgeblich dazu bei, dass die Ziele der deutschen Aus- und Bildungspolitik erreicht werden. Die Auslandsschulen machen überdurchschnittlich gute Arbeit: „Der Erfolg im Ausland ist von den Menschen abhängig, die in der Industrie arbeiten und Land und Sprache kennen“, betont Dr. v. d. Heyden, Generalkonsul in Shanghai: „In Shanghai gibt es 1700 deutsche Firmen. An der positiven Schulentwicklung sind sie maßgeblich beteiligt.“ Präsident der Fundação Colégio Visconde de Porto Seguro Alfred Plöger, unterstrich, dass die Auslandsschulen nicht nur einen sehr guten Ruf haben, sondern die Leistungsträger im eigenen Land seien. Die von ihm betreute Deutsche Schule in Sao Paulo ist eines von vielen Beispielen, das zeigt, wie ehrenamtliches Engagement dazu beiträgt, dass Schulen im Ausland seit Generationen bestehen. Umso wichtiger ist es, so das Fazit, die Qualität dieser Schulen mit gut ausgebildeten Lehrern zu sichern.

- Nachhaltigkeit im Deutschen Auslandsschulwesen

Auslandsschulen müssen leistungsfähig bleiben. Um dies auch in Zukunft garantieren zu können, müssen - so waren sich alle Teilnehmer einig - Vertreter aus Politik und Schulen künftig noch stärker zusammen arbeiten. Bezweifelt wurde, dass durch Einsparungen die Unterrichtsqualität aufrecht erhalten werden könne. Die Qualität steht und fällt auch mit der Qualifikation der Lehrer: „Die Beschaffung qualifizierter Lehrer ist die Verantwortung der ZfA. „Wir brauchen nach wie vor ein ausreichendes Angebot an ADLK und müssen gleichzeitig den Zugang für OLK über Jobbörsen leichter machen“, betont Präsident des Schulvereins der Internationalen Deutsche Schule Brüssel, Jörg-Thomas Dierks. Ohne Zweifel ist, dass die Qualität der Lehre Einfluss auf die Akzeptanz der Schule hat: „Wir wollen das Vertrauen der Eltern in ihre Schule auch in Zukunft nicht enttäuschen“, betonte Alain Chammas von der Deutschen Schule im kanadischen Montréal.

Angelika Krüger-Leißner, SPD-Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des

Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik versicherte den Teilnehmern, dass sie der Bundesregierung entsprechende Vorschläge unterbreiten wolle, um den Qualitätsverlust zu verhindern.

-Exzellenz-Initiative – Multimediales Lernen an Deutschen Auslandsschulen

Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, stellte den Teilnehmern in einer Videobotschaft die von ihr ins Leben gerufene Exzellenz-Initiative vor, mit der Medienkompetenz, Technikinteresse und unternehmerisches Denken von Schülern gezielt gefördert werden soll.

Bei der darauf folgenden Podiumsdiskussion brachte Prof. Josef Leisen vom Studienseminar in Koblenz zum Ausdruck, wie wichtig die Entwicklung digitaler Klassenzimmer für die Zukunft der Gesellschaft ist. Bemerkenswert sei, dass die Auslandsschulen digitale Medien bereits vielfach einsetzen. Welche Kompetenzen sich Lehrer und Schüler aneignen müssen, welche Vorteile das multimediale Lernen mit sich bringt und wie sich Schulen mittels Lernplattformen vernetzen können, waren Schwerpunkte der Diskussion.

5. „Deutsch: Sprache der Ideen“: Festrede von Wolf Schneider über Zustand und Zukunft der deutschen Sprache

„Die schlimmste Form der deutschen Anglomanie findet im Ausland statt: Es ist die Neigung allzu vieler deutscher Bürger und deutscher Institutionen, sich des Deutschen zu schämen.“ In seinem Vortrag rief der Journalist Wolf Schneider dazu auf, das Deutsche zu bewahren und sich zur Größe der Sprache zu bekennen. Er betonte ihren Status als Weltsprache. Mein Appell an Sie, liebe Teilnehmer des Weltkongresses ist: „Seien Sie bitte beherzt und guten Gewissens die Hüter einer grandiosen Sprache. Es ist grotesk, was Deutsche im Ausland oft an Leisetreterei betreiben. Liebe Deutschlehrer, bitte das Gegenteil! Die deutsche Sprache ist ein kostbares Gut“.

Der „Papst“ der deutschen Sprache, der diesen Mai 85 Jahre alt wurde, hat sich zeitlebens umfassend mit der deutschen Sprache beschäftigt. Er weiß genau, wovon er spricht: Er war unter anderem Korrespondent der Süddeutschen Zeitung und Gründer der Henri-Nannen-Schule für Journalisten. Außerdem ist er Honorarprofessor der Universität Salzburg und Träger des „Medienpreises für Sprachkultur“ der Gesellschaft für deutsche Sprache.

Er schließt mit den Worten: „Sie stehen an der Front und können dazu beitragen, dass die Verzagtheit ein Ende hat. Aus ihrer Mitte kommt der Satz: Etwas anzünden kannst Du nur, wenn du selber brennst. Brennen Sie!“

Viel Applaus erntete der Festredner für seine brillante und treffsichere Rede (Die Gesamtversion können Sie auf der WDA-Homepage nachlesen). Im Anschluss fuhren die Kongressteilnehmer gemeinsam in Bussen zum Empfang im Deutschen Pavillon auf dem Expo-Gelände mit organisierter Besichtigungstour.

6. Foren am 06.06.2010: „Personal + Organisation“, „Schulmanagement“, „Qualitätsmanagement“, „Schulsoftware“ und „Schulbau + Schulservices“ mit zahlreichen Workshops

Insgesamt 21 Workshops standen beim letzten Kongresstag auf dem Programm. Viele WDA-Mitgliedsschulen hatten Schul-Experten zugesteuert, die Bildungskonzepte und Praxisbeispiele vorstellten und sich mit den Teilnehmern über neueste Entwicklungen austauschten. Auch Berater wurden engagiert. Der "Blick von außen" half den Schulleitern, eigene Unterrichtskonzepte zu reflektieren.

Durch eine vom WDA initiierte Online-Befragung in den Wintermonaten konnten dabei sichergestellt werden, dass das Programm auf die Teilnehmer abgestimmt ist. Hier wurden auch die Sponsorenworkshops gut besucht, die in einer Win-Win-Situation Angebot und Nachfrage zusammenbrachten sowie den Teilnehmern ermöglichten, direkt mit Firmen in Kontakt zu treten.

Sehr aktuell und daher gut besucht waren unter anderem die Workshops „Rechts- und Organisationsformen des Unternehmens Auslandsschule“ und „Konzepte zur Vor- und Nachbereitung der BLI und deren Nachhaltigkeit“ sowie die Workshops „Qualitätsmanagement basierend auf ISO und BLI“ und „Bedeutung von Führungspersonal für Pädagogisches Qualitätsmanagement“. Die Veranstaltungen standen ganz im Zeichen der Förderung qualitätsorientierter Schulentwicklung.

Wie grenzüberschreitend unter Einsatz moderner Medien gelernt werden kann, erfuhren die rund 50 Teilnehmer im Workshop „Globale Schule - Chancen, Parameter und Perspektiven einer zeitgemäßen Form des Fernlernens“. Die Schulleiter der WDA-Mitgliedsschulen in Singapur und Chiang Mai präsentierten, wie Schüler an zwei verschiedenen Standorten mittels einer interaktiven Video-Konferenz-Technologie gleichzeitig von einer Lehrperson unterrichtet werden können. Ziel war es, das Fächerangebot und die Anzahl der Schulabschlüsse in der rund 2000 Kilometer von Singapur entfernten thailändischen Kleinstadt zu erweitern. Dieses Projekt war erfolgreich, weil unter anderem in die Ressourcen Technik und Personal investiert wurde.

Welche Vorteile das Konzept Ganztagschule bietet, wie die Ressourcen und Kompetenzen ehrenamtlicher Mitarbeiter genutzt werden können und welche Fördermöglichkeiten durch die PASCH-Initiative zur Verfügung stehen, erläuterten Schulleiterin Angela Strathmann von der Deutschen Botschaftsschule in Peking und Dr. Dietmar Nowotka, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Progressio den rund 50 Teilnehmern in dem Workshop "Ganztagsangebot".

Die erfolgreiche Entwicklung der Corporate Identity und des Corporate Designs der Deutsche Schule Shanghai war Thema des Workshops von Thilo Klingebiel und Organisationsentwickler Dr. Martin Creutzburg. Thilo Klingebiel stellte den Entwicklungsprozess dar, dessen Methode es war, die Kreativität und die Identität der Schulgemeinschaft mit der Kompetenz einer professionellen Medienagentur zu verbinden, um aus dem im Schulentwicklungsprozess entwickelten Leitbild Motto und Logo zu entwickeln. Dr. Martin Creutzburg stellte dabei insbesondere die psychologischen Hintergründe dar, die bei solchen Veränderungsprozessen zu berücksichtigen sind.

Sollten Sie nicht selbst am Kongress teilgenommen haben, so können Sie sich alle Kongressunterlagen online herunterladen. Die notwendigen Codes finden Sie im geschlossenen Bereich der WDA-Webseite.

7. Feierlicher Ausklang des Kongresses

Nach drei Tagen intensiver Arbeit bildete die Abschlussgala einen würdigen Schlusspunkt. Die Beiträge von Schülern der Deutschen Schule Shanghai zählten zu den Höhepunkten: Marc Zhang und William Wei begeisterten die Gäste mit ihren Klavierdarbietungen. Die Akrobatikgruppe unter der Leitung von Susanne Vehlow mit Unterstützung der Deutschen Artistenschule Berlin, zeigte die professionellen Ergebnisse ihrer Projektstage und wurde mit anhaltendem Applaus belohnt. Schließlich waren sich die Gäste aus aller Welt einig, dass die Deutsche Schule Shanghai einen würdigen Rahmen für den dritten Weltkongress Deutscher Auslandsschulen geboten hatte.

Beim gemeinsamen Festessen lobten die Teilnehmer die interessanten Themen und bereichernden Diskussionen. Vor allem Detlef Ernst und Thilo Klingebiel ernteten viel Applaus für das Engagement und die professionelle Kongress-Organisation.

8. Anschlussgespräche mit Außenminister Westerwelle, SPD-Fraktionsvorsitzendem Steinmeier und Herrn Brandner, Mitglied des Haushaltsausschusses.

Mittlerweile konnte der Vorstand die Gespräche führen, die er bereits in Shanghai angekündigt hatte und sogar noch einige mehr.

Außenminister Westerwelle hat sich bei der Verleihung des Wettbewerbs „Schüler bauen weltweit Brücken“, sowie im Gespräch mit Herrn Ernst klar für die Auslandsschulen ausgesprochen; die Rede finden Sie bitte im Anhang dieses Schreibens. Für den vergangenen Mittwoch, den 09.06.10, konnte Herr Pulido kurzfristig einen Termin mit Herrn Steinmeier vereinbaren. Frau Krüger-Leißner, Herr Ernst, Herr Pulido und Frau Spann waren bei ihm und er versicherte, sich auch weiterhin, wenn auch als Opposition, für die Schulen einzusetzen, die ihm sehr am Herzen lägen. Frau Krüger-Leißner schilderte ihm ihre in Shanghai gewonnenen Eindrücke aus erster Hand; auch sie sicherte uns ihre Unterstützung zu.

Am Donnerstag, den 10.06.10, waren Frau Spann und Frau Wehrle bei Herrn Brandner vom Haushaltsausschuss, der erklärte, er habe bereits vor unserem Besuch eine offizielle Anfrage gestellt. Er werde uns sowohl seinen Fragenkatalog, wie auch die Antworten, sobald er sie habe, zukommen lassen. Er kannte das Schreiben des Bundesrechnungshofes nicht und versprach sich darüber zu informieren. Er fand den Hinweis, dass die Schulen Teil des Budgets AKBP sind, wichtig, da in den Sitzungen der letzten Tagen wohl von allen Beteiligten versichert wurde, dass bei der Bildung nicht gekürzt würde, jedoch manchmal nicht wirklich klar sei, dass die Auslandsschulen zu einem anderen Haushalt gehören.



WDA

Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V.

Sowohl Herrn Steinmeier, wie auch Herrn Brandner, wurde eine Tischvorlage mitgebracht, die Herr Ernst und Frau Spann zuvor erstellt hatten, und die wir ebenfalls diesem Schreiben anhängen (s. Anlage), sowie die Präsentation und die Erklärung vor dem Unterausschuss vom 19.05.10, die Sie alle kennen. Falls nicht, bitte ich Sie, uns Bescheid zu geben, die Geschäftsstelle wird Sie Ihnen dann zukommen lassen. Herr Brandner bat um zusätzliche Informationen, die wir mittlerweile geschickt haben, und versprach, uns auf dem Laufenden zu halten.